

# Gemeinsam gegen das Coronavirus

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kinder sind immens. Das Virus bedrohte im Jahr 2020 Mädchen und Buben, die bereits durch Kriege, Krankheiten, Mangelernährung und Armut geschwächt waren. Seit Beginn der Pandemie hat UNICEF weltweit Massnahmen ergriffen und umgesetzt, um die am stärksten Gefährdeten vor den Folgen der Pandemie zu schützen. Beispielsweise erreichte UNICEF 301 Millionen Kinder durch virtuelle Bildungsangebote und unterstützte 106 Millionen benachteiligte Menschen mit sauberem Wasser und Seife.



# Gemeinsam gegen das Coronavirus

Die Folgen der Covid-19-Pandemie für Kinder sind immens: Aufgrund der überlasteten Gesundheitssysteme werden im Jahr 2021 schätzungsweise zusätzliche zwei Millionen Kindern unter fünf Jahren an Mangelernährung sterben. 142 Millionen Kinder in Entwicklungsländern sind von bitterer Armut bedroht. 1,8 Milliarden Kinder sind vor Gewalt und Ausbeutung gefährdet. Und schlussendlich verursachte die Pandemie die grösste Unterbrechung des Bildungswesens in der Geschichte und betraf im Jahr 2020 fast 1,6 Milliarden Lernende in mehr als 190 Ländern.



©UNICEF/UNI313200/2020

## UNICEFs Ansatz

UNICEF arbeitet unter der Leitung der nationalen Regierungen und in enger Abstimmung mit der WHO, der OCHA sowie Partnern aus der Zivilgesellschaft zusammen. Ziel ist es, Kinder und ihre Familien vor der Covid-19-Pandemie zu schützen, die unmittelbaren sozioökonomischen Folgen zu minimieren und den Zugang zu und die Versorgung mit grundlegenden sozialen Diensten zu verbessern. UNICEF ist ein führendes Mitglied des Krisenmanagementteams der Vereinten Nationen (CMT), das sich aus 10 Organisationen der Vereinten Nationen zusammensetzt und im Operations- und Krisenzentrum der Vereinten Nationen untergebracht ist. Im Jahr 2020 wurde UNICEF zudem die Hauptbeschafferin von Impfstoffen durch die Covax-Fazilität. UNICEF und Partner beschaffen und liefern nun Co-vid-19-Impfstoffe in die ärmsten 92 Länder – vom Hersteller bis zum Gesundheitszentrum des jeweiligen Landes.

## Aktivitäten und Ziele bis Dezember 2020

### 1. Priorität: Verringerung der Übertragung des Coronavirus und der Sterblichkeit

UNICEF klärt weltweit Kinder und ihre Familien darüber auf, wie wichtig einfache Hygieneregeln wie Händewaschen sind, um sich zu schützen. Helfer/-innen vermitteln diese Botschaft zum Beispiel im Fernsehen, in sozialen Medien, im Radio oder auf öffentlichen Plätzen. Bis zum Ende des Jahres 2020 sind 3 Milliarden Menschen (davon 810 Millionen Kinder) mit Risikokommunikation (Risk Communication and Community Engagement – RCCE) zum Schutz vor Covid-19-Ansteckungen erreicht worden, während 425 Millionen Menschen (davon 114 Millionen Kinder) aktiv an RCCE-Aktivitäten und Interventionen teilgenommen haben.



Karte © UNICEF

Regional offices/ Headquarters	2020 Requirement	Funding Received	Funding Gap	Gap in %
East Asia and the Pacific	\$162.0 M	\$146.8 M	\$15.1 M	9%
Eastern and Southern Africa	\$349.8 M	\$338.9 M	\$10.8 M	3%
Europe and Central Asia	\$149.0 M	\$81.3 M	\$67.7 M	45%
Latin America and the Caribbean	\$177.8 M	\$92.9 M	\$84.9 M	48%
Middle East and North Africa	\$356.9 M	\$324.5 M	\$32.4 M	9%
South Asia	\$294.0 M	\$231.8 M	\$62.1 M	21%
West and Central Africa	\$424.0 M	\$348.5 M	\$75.4 M	18%
Global coordination and technical support	\$16.7 M	\$45.3 M	-	0%
To be allocated		\$14.1 M**		0%
<b>Total</b>	<b>\$1.93 bn</b>	<b>\$1.62 bn</b>	<b>\$0.30 bn</b>	<b>16%</b>

\*\*As of February 2021, these funds have been allocated to country offices and UNICEF's supply division for the COVID-19 response, including for delivery of PPE to countries to support the COVID-19 vaccine rollout.

## Programmübersicht

**Titel:** UNICEFs 2020 Covid-19 Nothilfe

**Laufzeit:** Februar - Dezember 2020

### Situation:

- 1,8 Milliarden Kinder sind vor Gewalt und Ausbeutung gefährdet
- 6,7 Millionen Kinder sind der Gefahr von Mangelernährung ausgesetzt
- 7,6 Millionen Mädchen droht der frühzeitige Schulabbruch
- Ungefähr 13 Millionen zusätzliche Kinder erehen zwischen 2020 und 2030

Durch die Installation von Handwaschstationen und Latrinen und die Verteilung von Hygienesets mit Seifen konnten im Jahr 2020 106 Millionen Menschen, davon 58 Millionen Kinder, in stark betroffenen Gebieten in 120 Ländern vor der Übertragung des Coronavirus geschützt werden.

Gleichzeitig unterstützt UNICEF eine beträchtliche Anzahl von Datenerhebungen und sozialwissenschaftlichen Forschungen zu den Auswirkungen von Covid-19 auf Frauen und Kinder. Diese Erhebungen sind für Regierungen und Akteure der humanitären Hilfe von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass Hilfsmaßnahmen den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen und die bisherigen Reaktionen angepasst werden.

## **2. Priorität Aufrechterhaltung zentraler Gesundheitsdienste und Reaktion auf sozio-ökonomische Auswirkungen**

Um die Menschen zu schützen, die am stärksten von Covid-19 betroffen und gefährdet sind, arbeiten UNICEF und Partner daran, die Grundversorgung aufrechtzuerhalten, und zwar auf vielfältige Weise. Dazu gehören die Sicherstellung von zentralen Gesundheitsdiensten und Ernährungsversorgung, Bildung, Kinderschutz, sozialer Schutz und Waschgelegenheiten. UNICEF verteilt Desinfektionsmaterial, schult das Pflegepersonal und bietet finanzielle und technische Unterstützung. Auch umfasst UNICEFs Hilfe die Koordination von Covid-19 Task-Forces bei der Entwicklung und Umsetzung nationaler Protokolle und Leitlinien. 92 Millionen Menschen (davon 65 Millionen Kinder) wurden durch diesen Ansatz im Jahr 2020 in 82 Ländern unterstützt.

UNICEF stellt medizinische Artikel und Schutzausrüstung für das Gesundheitspersonal bereit, zum Beispiel Einweghandschuhe, Masken und Schutzanzüge. Auch die Verteilung von Desinfektionsmaterial an Gesundheitsmitarbeitende, die Schulung und finanzielle und technische Unterstützung der Gesundheitsmitarbeitenden zählt dazu. Im Jahr 2020 erhielten 2,6 Millionen Mitarbeiter des Gesundheitswesens persönliche Schutzausrüstungen zum Schutz vor Ansteckungen. Und rund 4 Millionen Menschen wurden mit Infektionspräventions- und Kontrollmassnahmen erreicht.

Ein weiterer wichtiger Teil der Covid-19-Hilfe von UNICEF ist die Lieferung von Sauerstoffgeräten, die Luft aus der Umgebung ansaugen, Stickstoff entfernen und eine kontinuierliche Sauerstoffquelle erzeugen. Bis November 2020 konnte UNICEF 15 188 Sauerstoffkonzentratoren in 93 Länder liefern.

### **Ernährung:**

Gesundheitsdienste weltweit sind aufgrund der Pandemie unterbrochen worden. Für Kinder ist diese Situation besonders prekär. 6,7 Millionen Kinder sind der Gefahr von Mangelernährung ausgesetzt. Deshalb konzentriert sich UNICEF darauf, dass grundlegende Ernährungsdienste aufrechterhalten werden. Diese Leistungen umfassen Programme zur Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern, die Bereitstellung von Vitamin A, Mikronährstoffergänzung und Entwurmung sowie die Prävention und Behandlung von Mangelernährung, einschliesslich schwerer akuter Mangelernährung. Durch diesen Ansatz konnten im Jahr 2020 137 Millionen Kinder zur Früherkennung von Mangelernährung untersucht werden. Auch 5 Millionen schwer akut mangelernährte Kinder unter fünf Jahren konnten behandelt werden. Zudem wurden 47 Mütter und BetreuerInnen von Kleinkindern mit wichtigen präventiven Botschaften zu sicherem Stillen und gesunder Ernährung erreicht.

### **Bildung:**

Als die Schulen inmitten der Pandemie geschlossen wurden, setzten sich UNICEF und ihre Partner dafür ein, dass Bildung für Kinder eine Priorität bleibt. UNICEF unterstützt virtuelle Bildung und Heimunterricht, wovon im Jahr 2020 301 Millionen Kinder (147 Millionen Mädchen) profitieren. UNICEF unterstützt Regierungen und Partner bei der Einführung verschiedener Fernunterrichtsinitiativen, die von Hightech- (Online-Plattformen und Apps) bis zu Low- oder No-Tech-Modalitäten (Fernsehen, Radio, SMS, gedruckte (TV, Radio, SMS, gedrucktes Material) reichen, wobei der Fokus auf den Lernmodalitäten mit der grössten Reichweite zur Unterstützung der am meisten benachteiligten und marginalisierten Kinder liegt.

UNICEF unterstützt Schulen dabei, ein sicheres und integratives Lernumfeld für Kinder zu schaffen. Zum Schutz vor Covid-19 richtet UNICEF sichere WASH-Dienste in Schulen ein. So stellt UNICEF Reinigungs- und Desinfektionsmittel bereit und verbreitet Verhaltensbotschaften an Lernende und Lehrpersonen. Mit diesem Ansatz konnte UNICEF im Jahr 2020 weltweit 405 000 Schulen dabei unterstützen, die Hygieneregeln umzusetzen.

**Kinderschutz:**

Seit dem Beginn der Pandemie arbeiten UNICEF und Partner daran, die Kontinuität des Kinderschutzes und der Sozial- und Justizdienste sicherzustellen, um auf häusliche Gewalt, sexuellen Missbrauch und Ausbeutung von Frauen und Kindern zu reagieren. UNICEF Mitarbeitende sprechen mit den Kindern und helfen ihnen zum Beispiel durch Spielen, schwierige Erlebnisse zu verarbeiten. So konnten im Jahr 2020 78 Millionen Menschen (39 Millionen Frauen, 42 Millionen Kinder) mit gemeindebasierter psychischer Gesundheit und psychosozialer Unterstützung erreicht werden.



©UNICEF/UNI364608/2020

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 75 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge. [unicef.ch](http://unicef.ch)